

Erneute Grenzprovokationen an der Staatsgrenze West

5. September 1959

Information Nr. 644/59 – [Bericht über] erneute Grenzprovokationen an der Staatsgrenze West

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 227, Bl. 14–15 (6. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Neumann – MfS: Mielke, Beater, Ablage.

Vermerk

Im Dokumentenkopf handschriftlich mit rotem Stift: »Siehe auch 587, 665«. Im Verteiler hinter » Gen. Neumann« in Steno »durch Minister«.

Verweis

Information [587/59](#).

[Faksimile von Blatt 14]

Am 4.9. 1959 gegen 21.30 Uhr rotteten sich in der Nähe von Braunroth Kreis Eschwege (WD)¹ – dem Kreis Mühlhausen gegenüberliegend – einige hundert Personen zusammen. Außerdem waren vier Mannschaftstransportwagen des Bundesgrenzschutzes aufgefahren, von denen aus mit sechs Scheinwerfern das Gebiet der DDR beleuchtet wurde. Offensichtlich dienten diese Wagen aber auch zum Transport der an der Provokation Beteiligten. Von einem Stadtverordneten aus Eschwege wurden in einer provokatorischen Rede die Grenzsoldaten zum Überlaufen aufgefordert. (Es befände sich schon ein ganzes Bataillon in WD, denen es gut ginge.) Die Bevölkerung wurde zum »Ausharren« aufgerufen, weil »der Tag der Befreiung nahe« sei. Gegen 22.30 Uhr zogen sich die Provokateure, bei denen es sich mit Sicherheit um Teilnehmer des Treffens der »Gemeinschaft junger Föderalisten«, vom 4. bis 6.9.1959 in Eschwege handeln muss, zurück.²

Am 4.9.1959 gegen 17.20 Uhr zerstörten im Gebiet Branderode, [Kreis] Nordhausen, drei Zivilpersonen, die mit einem westdeutschen Pkw kommend bis an die Grenzsicherungsanlagen vordrangen, ca. 1 m der Grenzsicherung, indem sie die beiden obersten Drähte durchschnitten. Danach fuhren sie sofort wieder zurück. Im Hintergrund standen ein westlicher Zollbeamter und zehn weitere Zivilpersonen. Die Posten der Deutschen Grenzpolizei³ befanden sich ca. 300 bis 400 m vom Ort der Provokation entfernt und konnten deshalb nicht sofort eingreifen.⁴

Weitere Untersuchungen über diese neuerlichen Provokationen sind noch im Gange.

Am 6.9.1959 soll um 17.00 Uhr im Gebiet von Tettenborn ⁵/Mackenrode, dem Kreis Nordhausen angrenzend, eine Hetzkundgebung des »Nordhäuserbundes« (es handelt sich dabei um Republikflüchtige aus dem Kreis Nordhausen) unmittelbar an der Staatsgrenze stattfinden. Dort soll der ehemalige Bürgermeister von Nordhausen, Sting,⁶ sprechen.

1

Eine Ortschaft namens Braunroth gibt es in der Gegend um Eschwege nicht. Es bleibt unklar, welcher Ort gemeint sein könnte.

2

Möglicherweise sind hier die »Jungen Europäischen Föderalisten« gemeint, die 1949 gegründete Jugendorganisation der Europa-Union Deutschland.

3

Die Deutsche Grenzpolizei (DGP) wurde Ende 1946 auf Befehl der SMAD als Hilfsdienst der sowjetischen Besatzungstruppen zur Grenzsicherung eingerichtet und 1948 der Deutschen Verwaltung des Innern (DVdI) zugeordnet. Sie war eine paramilitärische Formation

zum Schutz der DDR-Staatsgrenze, vorrangig der innerdeutschen Grenze zur Bundesrepublik Deutschland und setzte auf Befehl Schusswaffen gegen Grenzverletzer und Flüchtlinge ein. Zwischen 1952 und 1956 unterstand die DGP abwechselnd dem MfS und dem MdI, bis sie schließlich mit Wirkung vom 1.12.1956 zusammen mit der Bereitschaftspolizei, der Transportpolizei und den Wacheinheiten des MfS der Hauptverwaltung Innere Sicherheit des MdI unterstellt wurde. Nach dem Bau der Berliner Mauer wurde die Deutsche Grenzpolizei in die Grenztruppen der NVA überführt und dem Ministerium für Nationale Verteidigung untergeordnet. Um ihre Unabhängigkeit von der NVA zu verdeutlichen, erfolgte 1972 die Umbenennung in Grenztruppen der DDR.

4

Dieser Absatz ist im Original bis zur Textstelle »[...] zehn weitere Zivilpersonen.« am linken Rand mit einer eckigen Klammer versehen und mit einer eingekreisten »4« markiert.

5

Im Original: »Dettenborn«.

6

Heinz Sting, Jg. 1904, deutscher Jurist, Verwaltungsbeamter und NSDAP-Politiker, 1933–35 Bürgermeister von Nordhausen, nach Ende des Zweiten Weltkrieges Regierungsdirektor bei der Landesregierung in Hannover und Ministerialbeamter in Niedersachsen, Bundesvorsitzender der Landsmannschaften für die Provinz Sachsen und Anhalt, Vereinsvorsitzender der »Nordhäuser Heimatfreunde«.